**Antrag der Beiräte Findorff, Walle und Gröpelingen**

An

Kathrin Moosdorf, Senatorin Umwelt, Klima und Wissenschaft,

Özem Ünsal, Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und

hanseWasser Bremen

Die Beiräte Findorff, Walle und Gröpelingen

fordern die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und hanseWasser Bremen auf,

aufgrund der zahlreichen Kellerüberschwemmungen im Bremer Westen durch die Starkregenereignisse vom 20. – 22. Juni 2023 das ehemalige Förderprogramm „Trockenen Keller“ wieder aufzunehmen.

Im Weiteren regen die Beiräte die Ressorts und hanseWasser an, eine Informationskampagne zu starten, mit der sie die Geschädigten darüber informieren, wie sie sich in Zukunft vor das Eindringen von Grundwasser in ihren Kellern schützen können.

Ferner bitten die Beiräte die Ressorts und hanseWasser darum, für die durch das Grundwasser Geschädigten einen Sanierungsfond einzurichten, damit auch finanzschwächere Betroffenen die notwendigen Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der Bausubstanz umgehend durchführen können.

**Begründung:**

**Förderprogramm zum Einbau von Rückstausicherungsanlagen**

Bei mehreren Starkregenereignisse um die Jahrhundertwende ist festgestellt worden, dass die weitaus meisten Kellerüberflutungen dadurch verursacht wurden, dass es in den Abwasserleitungen keine Rückstauklappen gab. Aufgrund dieser Tatsache hat hanseWasser vor gut 20 Jahren ein befristetes Förderprogramm „Trockenen Keller“ aufgelegt.

Mit Unterstützung von maximal 3000,00 € pro Anlagre konnten damals in 2500 Kellern Rückstausicherungsanlagen eingebaut werden. Sie schützen seitdem die betroffenen Bewohner vor Überschwemmungen ihrer Keller durch Starkregenereignisse.

Die Regenereignisse im Juni 2023 haben allerdings gezeigt, dass eine Vielzahl insbesondere älterer Häuser im Bremer Westen noch nicht über eine derartige Schutzeinrichtung verfügen. Damit in Zukunft diese Art der Kellerüberflutungen verstärkt verhindert werden, ist es dringend geboten, dass das Förderprogramm „Trockenen Keller“ wieder aufgelegt und mit einem angemessenen Förderbetrag ausgestattet wird.

**Erstmalige Kellerüberschwemmungen durch Eindringen von Grundwasser durch die Kellerwände und die Kellersohle**

Durch tagelange starke Regenfälle in der 51. Kalenderwoche 2023 ist erstmalig der Grundwasserspiegel in den Stadtteilen des Bremer Westen auf eine neue Höchstmarke angestiegen. Das hat dazu geführt, dass Grundwasser durch die Außenwände und zum Teil durch die Kellersohle in eine Vielzahl von Kellern eingedrungen ist.

Da die Maßnahmen zur Beseitigung der Schäden, die durch das Grundwasser in den Kellerwänden und der Kellersohle entstanden sind, für die meisten Betroffenen unbekannt sind, regen die Beiräte an, dass die Ressorts zusammen mit hanseWasser eine breite Informationskampagne starten, wie sich die Geschädigten in Zukunft gegen das Eindringen von Grundwasser in ihre Keller schützen können.

**Keine Unterstützung bei Schäden durch Grundwasser im Keller**

Schäden, die durch das Eindringen von Grundwasser in die Keller verursacht worden sind, können weder über eine Wohngebäude- noch über eine Elementarversicherung abgesichert werden. Das bedeutet, dass die Geschädigten selbst für die entstandenen Schäden aufkommen müssen.

Bei der Beseitigung der Schäden, die durch das Grundwasser verursacht wurden, dürfte so mancher Betroffene Schwierigkeiten bekommen, die Sanierungen zu finanzieren. Damit die Arbeiten zur Erhaltung der Bausubstanz umgehend in Angriff genommen werden können, ist es eigentlich unumgänglich, einen Sanierungsfond für Grundwassergeschädigte einzurichten. Anhand von vorgegebenen Kriterien könnte dann jeder Betroffen feststellen, unter welchen Bedingungen er eine unterstützende Finanzierung zu erwarten hat.

Ute Pesara, Sprecherin der CDU-Fraktion Gröpelingen

Franz Roskosch, Sprecher der CDU-Fraktion Walle

Oliver Otwiaska, Sprecher der CDU-Beiratsfraktion Findorff